Samstag, 17. August 2024, 15:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Materialismus am Abgrund

Im Manova-Exklusivgespräch erörtert Walter van Rossum mit den Philosophen Matthias Burchardt, Gwendolin Kirchhoff, Raymond Unger und dem Pfarrer Jürgen Fliege, warum das 21. Jahrhundert entweder spirituell oder das letzte Jahrhundert wird.

von Walter van Rossum

Von dem französischen Schriftsteller André Malraux ist diese Prophezeiung überliefert: „Das 21. Jahrhundert

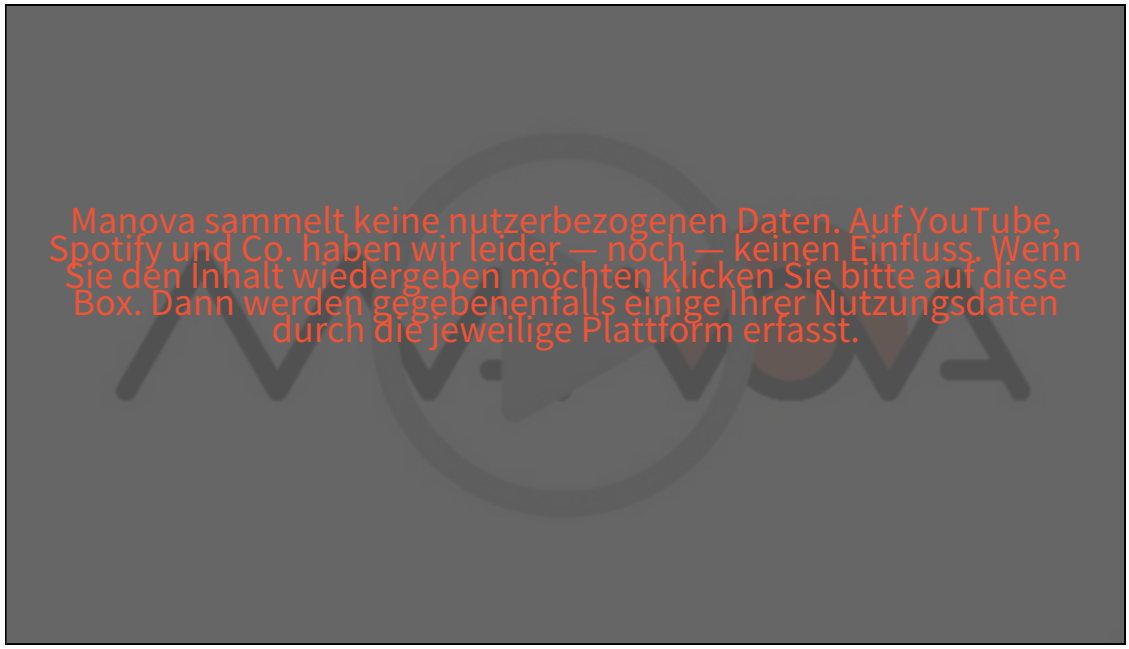
wird entweder spirituell sein oder es wird nicht sein.“ Und so könnte es kommen. Unser Jahrhundert macht bislang einen ziemlich gebrechlichen Eindruck, und der Bedarf an Spiritualität wächst. Gelegentlich wird sogar ein Gott gesucht. Das zivilisatorische Getriebe knirscht gewaltig. Eben noch waren wir geblendet von einer Realität, die über unfassbar viele Mittel verfügte und in der der Mensch der Allmächtige selbst zu sein schien — dann spuckte uns die Realität aus und hinterließ nichts als Fragen: Was soll das ganze Gehaste, Geschiebe und Geballer? Mit Walter van Rossum geht ein kompetentes philosophisches Quartett solch tiefgreifenden Fragen nach.

Irgendwie hatte man übersehen, dass die Rationalität der Moderne auch nur ein Sprachspiel war. Wir können immer mehr und wissen nie, was wir wollen. „Seit Gott tot ist, sind wir noch lange keine Atheisten geworden“, diagnostizierte Jean-Paul Sartre. Die Moderne ist charakterisiert durch einen Überhang der Mittel über die Zwecke. Statt rationalen Zwecken huldigen wir Fetischen: dem Superauto, der Weltherrschaft, dem Eigenheim. Alle rationalen Kalkulationen münden im Meer von Ersatzmythen, und umgekehrt wird die Rationalität von getarnten Devotionalien gestiftet.

Raymond Unger hat in seinem Essayroman „Die Heldenreise des Bürgers“ das Epos einer eventuell glückenden Sinnsuche konstruiert. Jürgen Fliege kann von den Tröstungen eines Gottes erzählen – wenn man sich ihm öffnet, die Yogalehrerin Gwendolin Kirchhoff findet in der spirituellen Versenkung ganze Welten. Doch Matthias Burchard fragt, ob die Realität besser wird, wenn nur einzelne Individuen des Segens der Spiritualität teilhaftig werden

können.

Walter van Rossum im Gespräch mit Matthias Burchardt, Jürgen Fliege, Gwendolin Kirchhoff, Raymond Unger



Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Odysee** (https://odysee.com/@Manova_Magazin:3/manova-the-great-weset-%E2%80%9Ematerialismus:0)

(https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/)

Hier können Sie das Buch bestellen: „The Great WeSet: Alternativen in Medien und Recht (https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/)“

Walter van Rossum ist Autor, Medienkritiker und Investigativjournalist. Er studierte Romanistik, Philosophie und Geschichte in Köln und Paris. Mit einer Arbeit über Jean-Paul Sartre wurde er 1989 an der Kölner Universität promoviert. Seit 1981 arbeitet er als freier Autor für **WDR**, **Deutschlandfunk**, **Zeit**, **Merkur**, **FAZ**, **FR** und **Freitag**. Für den **WDR** moderierte er unter anderem die „Funkhausgespräche“. Zuletzt erschien von ihm das Buch „**The Great WeSet — Alternativen in Medien und Recht** (https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/)“.